

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 291.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verlagsort: Halle (Saale), Verlagsort: Straße Nr. 21/22.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) außer an Feiertagen.
Verleger: Max Kubel, Halle (Saale).
Druckerei: Max Kubel, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Hauslieferungen für die postbezogenen Kolonialgebiete oder deren Ersatz für Halle und bei
Einsendungen von Briefen, Bestellungen an die Redaktion des Anzeiger-Blattes
die Seite 100 führen. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei
bekannten Anzeigenverlegern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verlagsort: Straße Nr. 21/22.
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110.
Schriftleitung: Max Kubel, Halle (Saale).

Freitag, 25. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 21
Fernruf 101 Ostkurier Nr. 1230.
Zust. und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Weitere Erfolge im Westen und Osten.

Der Einzug in Lemberg. — Volkskrieg in Südtirol. — Das englische Kriegsleihegesetz angenommen.

England und Napoleon I.*

Das politische Genie Napoleons hatte schon frühzeitig den Grundzug und Charakter der Politik Englands erkannt, wie wir sie heute kennen gelernt haben und seine Auffassungen, wie dieser englischen Politik zu begegnen wäre, sind heute wieder von großem Interesse.

England konnte, bei seinen politischen Grundzügen, ein Frankreich, das ein mächtiges Kolonialreich neben das englische stellen wollte, nicht dulden. Es betrieb infolgedessen seine geheime Entfremdungspolitik auf dem Kontinent und führte, mit Hilfe reichlicher Subsidien, die sog. Koalitionskriege gegen Frankreich herbei.

Der Frieden von Amiens (März 1802) wurde von maßgebenden Kreisen Englands nur als eine Kriegspause betrachtet. Die England davor bewachte, daß es durch einen neuen Krieg überrascht werden könnte, wie sich auf dem Kontinent wieder einige mächtige und direkte Allianzen bilden könnten, die für Großbritanniens Interessen wären. Auch damals legte man in England die Ansicht, daß die Gefahr der Landung feindlicher Armeen dadurch vermindert werden müsse, daß man den Gegner mit kontinentalen Mächten in Krieg verwickelte. Man erinnerte sich, daß die Heeresmacht die eigenen Admirale vertrieben hatten, daß sie niemals dafür einsehen könnten, eine Landung an der englischen Küste zu verhindern, selbst wenn sie zweimal so stark seien wie ihre Feinde. Auf See könnten eben häufiger Kogen und Verhältnisse eintreten, die einer feindlichen Armee alle Mittel geben, in England zu landen, ohne daß die englischen Schiffe und Mächte sie alle vernichten — die Küsten schützen und die Landung verhindern können.

Napoleon durchschaute die englischen Pläne und wußte, daß England ohne Rücksicht auf den Frieden von Amiens, nur Opportunismuspolitik treibe, daß es die Moskade öferte, sobald die Mithing des Gegners eine Lücke zeigte, die den englischen Wesen Sieg oder der englischen Politik Gewinn verhieß. Es veranlaßte dies Napoleon zur Hilfe der Preise zu greifen, um die öffentliche Meinung Europas aufzufahren und ihr seine Ideen darzulegen. Er ließ auf diesem Wege erklären, daß die Allianz der kontinentalen Mächte mit England das unnatürlichste und widerwärtigste Verhältnis der Welt sei, weil dabei aller Gewinn und aller Vorteil notwendig auf England fällt, aller Verlust und alle Niederlagen Europas treffen. Jede Nation, die tätigen Anteil an internationalen Handel und Seeverkehr nehme, könne durch Heberlegenheit ihrer Nachbarn und die Möglichkeit, die Entwicklung fremder Mächte zu beeinflussen. Das Hebergenicht des Handels veranlaßt sich sehr leicht in ein politisches Hebergenicht, ja man müsse diese Entwicklung als eine unumkehrbare Konsequenz der bestehenden Verhältnisse betrachten. Ueber der Sorge für das kontinentale Gleichgewicht habe Europa es verübt, das maritime Gleichgewicht, die Freiheit der Meere, in entsprechender Weise zu regeln und zu überwachen. Dadurch wurde der einseitigen Entwicklung der Seeherrschaft zugunsten Englands vorgebeugt. Dieses hat, indem es sich in alle europäischen Gebiete einmischte, stets die Unabhängigkeit des Kontinents benutzt, um ungehindert seine Pläne in der ganzen Welt durchsetzen zu können und die Mächte, die sich mit ihm gegen Frankreich verbänden, haben beim Abschluß ihrer Verträge die Natur ihrer Rechte, ihrer Pflichten und ihrer Interessen verkannt. Jeder Anteil, der England an der Ordnung kontinentaler Angelegenheiten gewährt werde, bedeute eine innerlich unbedingte Machtvergrößerung, so lange England sich weigere, die Kontinentalmächte für die ihm eingeräumten Rechte durch entsprechende Gegenleistungen — wie ein weniger einseitig zu seinen Gunsten ausgeübtes Seerecht oder größeren Anteil an den Vorteilen des Welthandels — zu entschädigen. Die Einbeziehung Englands in die politischen Kombinationen der Seemächte müsse aufhören, weil jede Hebergenicht Großbritanniens an der Ordnung ihrer Angelegenheiten gefährliche Folgen für ihre außereuropäischen und kommerziellen Interessen in sich tragen: der Friede des Kontinents hänge ab von seinen Beziehungen zu der Inselmacht. England sieht außerhalb des Kontinents: möge es dort bleiben; das ist heute und für lange Zeit das erste Prinzip der europäischen Politik. Aus dem Prinzip Englands, an der Regelung des feindlichen Gleichgewichts beteiligt zu sein, während die Gestaltung des maritimen ihm allein überlassen ist und es auf diesem

*) Diese Ausführungen basieren die Resultate einer Arbeit von Prof. Dr. Th. Ebnerhaus: „Napoleon, England und die Preise“. Histor. Vierteljahr, Bd. 36.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 24. Juni.
Westlicher Kriegshauptplan.

Am Dniepr der Loretohöhe warfen wir den Feind aus einem von ihm vor einigen Tagen eroberten Grabensystem. Südlich von Souchez wurden die Kämpfe für uns erfolgreich fortgesetzt.

Die Labryrinthstellung südlich von Neuville wurde gegen einen nachts einsetzenden starken Angriff in jähem Nahkampf gehalten.

Auf den Maas Höhen kam es zu weiteren erbitterten Zusammenstößen. Wir nahen noch 150 Franzosen gefangen. Der Feind erlitt bei zwei schlagelchlagenen Angriffen starke Verluste.

Eine Unternehmung gegen die von uns gestern genommene Höhe bei Van de Sapt wiesen wir ab. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich um 50.

Westlicher Kriegshauptplan.

Nordöstlich Kurjahn ließen die Russen bei einem von uns abgeschlagenen Angriff über 100 Gefangene zurück. Am Dulew führte ein deutscher Vorstoß zur Fortnahme des Dorfes Kopagossa.

In Polen südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Angriffe zum Scheitern gebracht.

Südlicher Kriegshauptplan.

Die Armeen des Generals v. Kusinjan hat den Dnjestr überschritten. Zwischen Salice, das vom Feinde noch gehalten wird, und Zurawno steht sie im heftigen Kampfe auf dem Nordufer. Anschließend bis zur Gegend südlich von Lemberg und von Polzica wurde die Verfolgung fortgesetzt. Aufsehen Kanarussa und dem Sen bei Manow hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Am San-Wischel-Winkel sind die Russen bis hinter den San-Abschnitt zurückgegangen. Auch auf dem linken Weichselufer südlich von Nisa weichen sie nach Norden aus.

(M. L. W.)

Oberste Seeresleitung.

Gebiet keinerlei Einmischung duldet, erwachsen dem Kontinent die größten Nachteile.

Diesen Nachteilen entsprechend — die für jeden Gegner Englands interessant sind — führte Napoleon die von England gegen Frankreich eingeschickten Koalitionen auf, um England in Ägypten zu treffen (1798 bis 1801), ihm durch die Kontinentalperre die Quellen seiner Macht abzurufen und endlich durch den Angriff auf Hannover (März 1803), das von englischen Könige zugehörige Kurfürstentum zu besiegen. Leider wurde die französische Flotte im Oktober 1805 bei Trafalgar von der englischen Flotte unter Nelson vollständig vernichtet. Es war ein Fehler, daß sich Napoleon dem aussetzte.

Man sieht, daß es auch zu Anfang des 19. Jahrhunderts nicht in letzter Linie die politischen Interessen Englands waren, die den damaligen Weltfrieden einleiteten und entknoteten. K. E.

Die Folgen des Krieges.

W. L. B. Rotterdam, 24. Juni. Der „Nott. Cour.“ bezieht sich in einem Artikel über die Folgen des Krieges auf die Rede, die König George am 3. Juni in Manchester gehalten hat, in der er Deutschland als für Frieden und Krieg bestorganisierte Gemeinschaft der Welt nannte. Deutschland, so führt das Blatt fort, werde, dessen Name man sicher sein, sobald der Feinde geschlagen sei, gesehrt werden, um den neuen wirtschaftlichen Kampf zu beginnen. Das Blatt erwähnt die vollständigen Unternehmungen und Männer, in Erfahrung und Unternehmungen nicht zurückzugeben, damit Holland im Wettbewerb nicht zurückbleibe.

bleibe. Man gebe Seiten entgegen, in denen die gesellschaftlich bevorrechtigten Klassen einen großen Teil ihrer Vertriebung in dem Bewußtsein finden müssen, daß ihre Arbeit der Allgemeinheit und der Zukunft des Landes mehr als ihnen selbst nützt.

Der Eindruck der Auslassungen des Papstes in Italien.

Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge herrscht in der italienischen Presse große Verwirrung über das in der „Korriere della Sera“ veröffentlichte für die Zentralmächte günstig gehaltene Interview mit dem Papst. Der Genot verbot den römischen Mäthern sogar Auszüge daraus zu veröffentlichen. Der Mailänder „Secolo“ gesteht, der allgemeine Eindruck ist lebhaftes Verblüffen, um so mehr als die Privataudienz wirklich stattfand. La Tapia kamnte dem Kardinalstaatssekretär Casparri von dessen Korriere-Rückkehr über. Zu politischen Kreisen habe man La Tapia in italienischen Dingen für ungenügend informiert. Werthmüdigkeit ist, daß der geistliche „Offizier Romano“ die Sache stillschweigend überging. „Corriere della Sera“ erwartet eine prompte Widerlegung.

Neun Kanonen auf 60000 Gefangene.

Eben noch meldete die „Oberste Seeresleitung“, daß seit dem 12. Juni wieder fast 60000 Gefangene gemacht wurden; aber nur neun Kanonen wurden als Beute gezeigt. Wie dieses Verhältniß entsteht, erklärt folgender Bericht der „Nott. Cour.“

Die russische Artillerie hat aufgehört, zu feuern. Was in der Geschichte eines Krieges bisher hererlebt war, ist hier zum ersten Mal eingetreten: sämtliche Geschütze sind, die sonst die Aufgabe gehabt hätten, den Feind zu bedecken, sind aus augenblicklicher Verfürgung fehl, mit großer Eile ins Hinterland zurückgezogen worden. Sie haben die Rolle des ja stets zuerst abgeschobenen Trains übernommen. Aber auch die Trains verlangen in dieser Schlacht der zeitlichen und räumlichen Anpassung ein besonderes Kapitel. Seit langer war ihre Stellung, Störung und Zerknüttung unentbehrlich. Sie waren von ihren Truppenkörpern abgetrennt. Die Truppenkörper blieben ohne den wichtigsten Nachschub. Nur so kann begriffen werden, daß ganze Gefangenentrupps halbtot vor den Augen von den hochmilitärischen Siegern überzählt wurden. Bis dieser Vorkriegs immer näher heran, blieb den Russen keine andere Wahl, als ihre Trains tiefst in die Schlacht zu lassen. Die Trainmannschaften ritten die Pferde, führten ab und jagten davon, die Trains blieben hilflos und pierdlos auf den Straßen liegen. Die nachrückenden Kolonnen der Russen waren in ihrer Verbannung, um nur beiseite zu kommen, von der Straße. Sie überließen die Pferde, und ließ sie ein Weitzrennen ein, in dem in beispiellosem Tempo Sieger und Besiegte zu bewältigen suchten, was an Gefangenschaft zu erzielen war. Die Nachschubtruppen, zu denen der Feind sich manchmal stellt, dürfen kaum als empfindlicher Widerstand zu nehmen sein. Erklären kann diese unheimliche Situation, die je an eine verlorenen Schlacht sich bezieht, nur die völlige Hebergenicht aus der Führer, die zuletzt hilflos zuweilen mußten, wie sie genau so gewaltam von ihren Truppenkörpern abgetrennt wurden wie die Truppen von ihren Trains. Endlich gab es keine Begleiter, keine Divisoren, oft keinen Stabskommandanten nach dem letzten Schicksal dieser unarmierten Durchbrüche mehr, der den Rückzug eigener Truppen hätte übernehmen können. Sie waren nicht an anderer Stelle und unaufrindbar. Führer und Mannschaften, alles ging und geht in diesen Augenblicken in hilflos ab. Die russischen Truppen führten die verlorenen Bewegungen unserer Heere vom Norden zugleich vom Zentrum her immer weiter vorwärts. Es ist nicht abzusehen, wo die Russen, wenn ihnen keine genossene Sammlung gelingt, mit ihrer Niederlage enden werden.

Der Plan des Bierbunds.

e. B. Lugano, 23. Juni. Der „Secolo“ läßt sich von einem Berichterstatter in London erkrankt schreiben, es wäre möglich, daß die Deutschen und Oesterreicher sich nach der Behebung von Lemberg gegen Barziken wenden, dort ein wenig ruhen und dann den größten Teil der Truppen erst nach Belien, dann nach Italien zu einem gleich wichtigen Vorstoß werfen würden. Da dies aber neue ungeheure Opfer kosten würde, so würde gerade dadurch der Sieg der Alliierten gefördert werden. Es liegt also offenbar im Plan des Bierbunds, sich auf allen Fronten schlagen zu lassen, weil er nur so siegen kann. Deutschlands und Oesterreichs-Ungarns Heeresleistung sollen augenblicklich auf diesen Plan hinein. (Das letztere glauben wir nun gerade nicht. Die Schriftleitung.)

Bestehen des Kanals und des historischen Angebots. Wie der „Kurper Marzschiff“ meldet, gleicht der Bezirk Sedowen einer erloschenen Oede, und um Orte waren, liegt meist nur noch ein Hauch von Zimmerwärdern. (Z. 11.)

Ein Elaster las Erster über den San.

Der Gedicht Camille K. Leiber aus St. Johann bei Jochen wurde, wie der „Jah. Angeler“ mitteilt, mit dem Ehemann streng ausgeführt, das ihm für eine ebenso traurige wie beschwerliche Zeit verfallen wurde. Beim Uebergang über den San war er der erste deutsche Soldat, der den Fuß auf das feindliche Ufer setzte. Mit 15 gleich kampfmutigen Kameraden durchquerte er in einem primitiven Boot den Fluß, und trotz des heftigen Maschinenrauschs und Artilleriefeuers konnten sie sich auf dem gegenüberliegenden Ufer festsetzen. Der weitere Soldat ist der Sohn des Wirts und Wirtshausbesitzer von St. Johann, Michel Kleiber.

Beitere Erfolge in Ostgalien in Sicht.

Aus dem f. u. f. Kriegssprengquartier wird dem „Berl. Bot.-Anz.“ gemeldet: Demselb sich Wien und Lemberg in der Annahme vor dem Feind stehenden Stämme überlassen läßt, ist anzunehmen, daß die im Laufe befindliche Operation außer Lemberg noch andere militärische Erfolge einbringen werde.

Ein „Gleichmüßig“ zu den russischen Niederlagen.

London, 23. Juni. Der Wienerburger Korrespondent der „Times“ schreibt: Der russische Rückzug aus Lemberg wird eine Wendung der Frontfront nötig machen, damit die Arme vorwärts veranlaßt werde. Mit Rücksicht auf die harte Stellung der Russen an der Donaulinie ist eine solche Offensive des Feindes in jener Gegend unabweislich. Abgesehen von Gebirgsräumen und von Herzer über die Wiedereroberung von Lemberg, das den Russen zu sehr am Herzen lag, sprechen doch alle Gründe dafür, dem russischen Heer „Müde zu wünschen“ zu seinem gelungenen Rückzug, durch den das Herz mitgeklopft gesehen ist und infolgedessen sein wird, im gegebenen Augenblick die Offensive wieder zu ergreifen. (Z. 11.)

Dom italienischen Kriegsschauplatz

Die Wirkung der österreichischen Beschießung von Rimini.

Basel, 23. Juni. Ein aus Rimini gebürtiger Schweizer Angehörter eines Geschloßes in Basel erhielt von seinen Eltern in Rimini die Mitteilung, daß die Beschießung durch die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe gegen dreihundert Häuser zerstört oder beschädigt habe. Todesfälle seien nicht vorgekommen, weil die Einwohner der dem Strand am nächsten liegenden Häuser beim Herannahen des feindlichen Geschosses geflüchtet seien. (Z. 11.)

Der Volkskrieg in Südtirol.

Chiasso, 24. Juni. „Secolo“ berichtet aus Brenna, daß in Südtirol der Volkskrieg nach Geras Sambill ausgebrochen ist. „Secolo“ nennt diesen gefährlich für den Bürgerkrieg. Jedoch hoffe das Kommando, mit Hilfe der zuverlässigen italienischen Bevölkerung und durch exemplarische Bestrafung der Bewegung Herr zu werden. (Z. 11.)

Was die ernsthaften und anständigen Italiener denken.

Der folgende Brief eines italienischen Kaufmanns an einen deutschen Geschäftsfreund bringt die Gefühle zum Ausdruck, die einen großen Teil der ernsthaften und anständigen Italiener angeht, des vom Ministerium des Landes-Comitè begangenen Betrugs bezogen. Der Brief ist vom 10. Juni aus Marostica (Provinz Vicenza) datiert und lautet wörtlich: Mit allem feinen sprachlichen Uebelnheiten, nach der „Allg. Ztg.“ folgendermaßen: „In diesen fehr schwierigen und traurigen Augenblicken kann ich nicht umhin machen, Ihnen diese wenige Zeile zu schreiben. Ich habe immer die größte Hoffnung gehabt, daß die internationale Lage und besonders die Verbindungen zwischen Italien und seinen Bundespartnern sich verbessert hätten. Rappgen sind leider dieselben immer schwieriger und dunkler geworden! Es wäre gewiß ein großer Fehler, wenn Italien und Deutschland, die im Frieden der letzten Jahrzehnte in jeder Beziehung vorwärts gekommen sind, die 30 Jahre lang in treuem Bündnis geknüpft sind und denen große Vorteile gebracht haben, sich jetzt bekämpfen sollten! Das wäre gewiß für beide Länder ein sehr großer Unglück, für unser Vordereil einen enormen Schaden (dann kein Land auf der Welt braucht so viel wie Deutschland) und zuletzt für die Ambitionen von Marostica eine vöthre Katastrophe. Leider hat uns ja gegen offener! Und die größte Schuld daran hat die Presse, eine schändliche Presse, die vom fremden Geld, englisch und französisch, sich kaufen ließ, die größte Schuld daran haben jene Parteien, die das eigene Gewissen verkauft haben, um auch Italien in diesen furchtbaren Krieg hineinzuziehen. Das wäre der Sieg nicht allein jener Parteien, die für Frankreich und England sympathisieren, sondern auch der Feindespartei, der Umwandlung, der Schmachtmittel. Es ist traurig, sehr traurig! In meinem ganzen Leben habe ich nie so schwierige und peinliche Tage hingezogen! Ich habe immer die größte Hoffnung und Vertrauen im Ministerium des Landes-Comitè gehabt, heute habe ich es ganz verloren, ich habe mich getrennt, und mit mir viele andere. Gott allein kann noch unser liebes Vaterland vom enormen Unglück retten!“

Dom serbischen Kriegsschauplatz

Vor einer neuen Offensive gegen Serbien!

Wien, 23. Juni. Die „Allg. Ztg.“ meldet von der ungarischen Grenze: Militärische Blätter berichten, daß gewisse Anzeichen zufolge ein neues Angriffsvorgehen der Defektreicher gegen die Serben bevorstehe. Um den Besitz einer Domainen habe ein Kampf stattgefunden. Als weiteres Anzeichen wird die Unterbrechung des Bahnverkehrs in Ungarn betrachtet.

Dom türkischen Kriegsschauplatz

Ein französischer Streiter bombardiert Constaninopel.

W. L. B. Konstantinopel, 24. Juni. Das Britisch-Nachrichten hat ein französischer Kreuzer Montarg nachrichtlich die unter griechischer Okkupation liegende Insel Gafelloria bombardiert. Auf das Kloster wurden etwa 20 Schüsse abgegeben.

Don jenseits des Kanals.

Von der neuen englischen Anleihe.

W. L. B. London, 24. Juni. „Daily Mail“ sagt in ihrem Vorkursbericht: Die Abnahme der Anleihe machte sich selbst bei den anderen Wertpapieren fühlbar. Viele Aufkäufer, sowohl solche mit festem Zinsfuß als auch andere, wurden stark entwertet. Der Handel in Wertpapieren wurde ganz desorganisiert und wird es vermutlich bleiben, bis die Wirkung des revolutionären Vorgehens der Regierung deutlich erkennbar ist. Kolonialwerte litten schwer; die meisten älteren Emissionen erreichten ihren offiziellen Mindestkurs.

Zu Mac Kennas Versicherung, daß kleinere Sporer die Hälfte ihrer Wertpapiere verkaufen sollten, um die neue Anleihe zeichnen zu können, bemerkt das Blatt, daß die Konjunktur bei dem jetzigen Mindestkurs unterfänglich ist.

Das englische Kriegsanleihegesetz in 2. Lesung angenommen.

W. L. B. London, 24. Juni. Unterhaus. Bei der zweiten Lesung der Kriegsanleihe sagte Collier (lib.), ihre Bedingungen seien außer Acht zu lassen. Die alte Anleihe würde für die neuen Sparer entwertet. Goldstein (Arbeiterpartei) wünschte, daß die Arbeiter-Öffiziere sämtlicher Beibehaltung für die Zeichnung der neuen Anleihe erhielten. Whitaker (lib.) kritisierte, daß der Projekt der neuen Anleihe veröffentlicht worden sei, bevor das Haus auch nur die erste Lesung vorgenommen hätte. Mac Kenna erklärte, die sofortige Veröffentlichung des Projektes sei notwendig gewesen, aber die Regierung könne die Kritik des Hauses bei einer späteren Anleihe hören. Der Schatzkanzler gab zu, daß die Anleihe den allgemeinen Zinsfuß steigern und das Industriekapital ungenügend beeinflussen werde. Molins (lib.) sagte, die Nation würde bei der Konvertierung der Anleihe 10 Millionen verlieren. Sebann wurde die Bill in zweiter Lesung angenommen.

Henderson bleibt Vorsitzender der Arbeiterpartei.

W. L. B. London, 24. Juni. Die Arbeiterpartei beschloß, daß Minister Henderson ihr Vorsitzender bleibe, daß aber die Befugnisse des Vorstehers teilweise von seinem Stellvertreter Hodges ausgeübt werden sollen.

Englisches Schlachtverbot.

W. L. B. London, 24. Juni. Das Adrenantent erließ eine Verordnung, durch die das Schlachten trügerischer Kühe und Säue sowie von Schweinen unter 12 Wochen verboten ist.

Frauen in englischen Werften.

Stockholm, 23. Juni. Der Mangel an männlichen Arbeitskräften nötigt die englische Industrie in immer härteren Maße auf Frauen zurückzugreifen. Die bekannte englische Schiffbaufirma Wickers Son und Maxim, die bereits 800 Frauen in ihren Betrieben beschäftigt, beschäftigt noch weitere 1000 Frauen einzustellen. Sie sollen hauptsächlich in der Herstellung des Pulvers beschäftigt werden, der zur Herstellung von Munition eingesetzt ist. (Z. 11.)

Mangel an Rohstoffen in England.

W. L. B. Kopenhagen, 24. Juni. Der „Nationaltidende“ zufolge erklären die englischen Zuckerrüben, es sei äußerst schwierig, englische Blume Kammerzuege zu erhalten. Nebenbei fehlte es in England jetzt an Farbstoffen, die man früher aus Deutschland erhielt. Nach den Aussagen englischer Fabrikanten müsse man erwarten, daß die Lieferung nach einiger Zeit noch erheblich schwieriger werden würde. Jedoch sei bei einem Zuge zum Anbau eine außerordentliche Steigerung der Preise befürwortet.

Ausland.

Rundgebungen der rumänischen Sozialisten.

Budapest, 23. Juni. In Bukarest wurden am Sonntag zwei Rundgebungen veranstaltet und energisch gegen die Agitation der Agenten für fremde Interessen Stellung genommen. In einer Versammlung der Gewerbetreibenden wurden Wille der Herausgeber des „Aberour“ Filippescu und Taka Jonescu heftig angegriffen. In einer Resolution wurde die Niederlegung der Ein- und Ausfuhr verlangt, weil der jetzige Zustand den Lande großen Schäden auferlegt, gegen das aufrechterhalten der Agenten protestiert und dem König sowie der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

In einer am Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Sozialisten wurde gegen die ungeliebten, unentschiedenen rumänischen Agenten Stellung genommen, die aus Eigenem das Land zu einem verhängnisvollen Schritt verleiten wollten. In der einstimmig angenommenen Resolution wurde erklärt, daß der Krieg Jahn deshalb ein verwerfliches Mittelvergehen wäre, weil dadurch das nationale Ideal ohnehin nicht verwirklicht werden könnte. (Z. 11.)

Mißerfolg der spanischen Anleihe.

W. L. B. Paris, 24. Juni. Der „Temps“ berichtet aus Madrid: Dato erklärte dem König, auf die neue Anleihe von 750 Millionen Reichs seien nur 30 Millionen gezeichnet worden. Dadurch werde die beschlossene militärische Reorganisation unmöglich gemacht und der Nationalkredit beeinträchtigt.

Kleine Nachrichten.

Der Krieg und die deutsche Reichertshalt.

Zur März wurden wir eine von der Comenius-Bibliothek aufgestellte Statistik der auf dem Felde der Ehre gefallenen Deutscher. Sie wies für Ende Februar 3343 Opfer aus allen Teilen Deutschlands nach. Wenn damals die Zahl 5000, die schon im Februar durch die Presse lief, als „neut übermäßig“ bezeichnet wurde konnte, so muß für Ende Juni selber gesagt werden, daß diese Zahl unheimlich erreicht, vielleicht schon überschritten ist. Die Comenius-Bibliothek weist jetzt, wie mit der „Leipziger Zeitung“ entnehmen, 4006 Namen gefallener Volksheldentum (einschließlich Wirtschaffsleiter, Direktoren, Landbauern, Lehrer, Seminarellen) nach. Die Ziffern für die verstorbenen Ehrenbürger sind aber offenbar auch schon sehr viel zu niedrig, obwohl wenigstens für Rommen nach Einlieferung der „Pommerschen Wälder“ ein Teil der in der vorigen Statistik fehlenden Beiträge nachgegeben werden konnte.

Auf die einzelnen Länder verteilen die die Totenopfer aus den Reihen der Lehrerschaft wie folgt: Preußen 3068, Sachsen 338 und die übrigen Bundesstaaten 17. In ganz Deutschland sind also bisher 4006 Lehrer den Feinden gestorben.

Kurorte und Reisen.

— **Altenau.** Am Hochsee der Jim liegt ein Ort, der einem Gewerbe einst gleichgültig der Seele und Spannkraft der Frauen anheimfallen. Hochsee, Hochsee, Hochsee und Hochsee sein sind die alten Geschichten. Von Altenau, streng gehalten von der gleichnamigen Stadt und doch mit ihrer schönsten Geschichtsbücher bequemen verbunden, behauptet auch dieses Jahr seinen Ruf als Kurort und Sommerfrische. Konkrete und Theater sind gefestigt und die Festspiele in aller Weise geöffnet. Was Altemau auszeichnet, die oberen Spitzberge neben den sanft liegenden Berggipfeln, die modernen Wohnungen für Fremde und die unerschöpflichen Speise, wird sich neue Freunde werden. Wenigen ist bekannt, daß Altenau eines der schönsten, wenn nicht das schönste Waldtheater Thüringens besitzt. Die Natur ist einladend, die Kriegskünste sind von ihr befreit. Man willig ist in diesen Höhe die große Hochsee nach Wohnungen mit Küche. Aber auch in dieser Beziehung kann Bad Altenau jeden Wunsch befriedigen.

— **Königsplatz Salob.** Bremen. Bis zum 16. Juni sind im Königsplatz Salob Salob 2200 Kurgäste angekommen. Die Zahl der verzeichneten Gäste betrug bis zum 15. Juni 8473.

— **Das Office, Sol und Moorbad Solberg.** hat wie stets am 1. Juni seine gastlichen Pforten geöffnet. Der Badebetrieb wird auch in der jetzigen Kriegszeit in vollem Umfange aufrecht erhalten. Das warme Sommerwetter der letzten Wochen hat alle Gärten und Parkanlagen in beständiger Grün gelassen und die Wassertemperatur erhöht, hoch fleißig geblutet wird. Abgesehen von dem Besatz aller räumlichen feste und Landvergnügen wird der eigentliche Kur- und Badebetrieb erweitert durch Musik, Theater und die sportlichen Spiele. Zur Zeit sind schon mehrere 1000 Gäste im Solberg eingetroffen.

— **Die subanarischen Grenzgarde und der Krieg gegen Italien.** Jährliche Gesundheitskurorte, die einen Kurort aufsuchen wollen, glauben, daß ein Aufenthalt in den subanarischen Kurorten, so z. B. in Bad Heidenhall, wegen der Nähe der Grenze und des italienischen Kriegsschauplatzes für sie Gefahren, Verunsicherung und Inanspruchnahme bringen könne. Aber nur ein solches Vorurteil, das einseitig die subanarischen Kurorte als gefährlich hält, diese Gefahren aufkommen lassen. Der über 3000 Meter hohe, vom Bremer bis gegen Graz ziehende, furchtbarste Wall der hohen Tauern macht selbst im ungenügenden Fall, das sich Kämpfe bis nach Südtirol, Nantien und Steiermark hineinziehen, eine feindliche Truppenbewegung vollständig unmöglich. Die Kurorte sind in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten Kurorten der Wandelhalle, Symphonie und Kammermusikabende, Vorstellungen von Welt bekanntem Bühnenbauern sorgen für Abwechslung im Kurleben. Alle Kurorten sind in Betrieb. Die gleichmäßige Lebensweise und der Aufenthalt in beständiger Grün gelassen und die Umgebung der Berggipfel durch die subanarischen Kurorte geschützt. Ausfälle von Truppentransporten, Bergpässe, die von der Armee und Land der Militär-Kur- und Bergensorten, so daß nichts die zur Gewöhnung so notwendige Gemeinschaft durch einige einfache, aber wichtiger werden. Einziges gemeinsames Kurort, obgleich die Fremden-Kurort in den besten

Walhalla.

8.20 Uhr. **Reit!** **Genie** **Reit!**

„Unsere U-Boot-Helden!!!“
Direkt. Tomjan verdon. in Hauptrollen.
„Regimentstag“ — **Alte Schläger!**

— Kleine Preise! Alle Vorzugsarten gültig.

Bad Wittkind.

Sonnabend, 26. Juni 1915

II. volkstümliches Konzert
vom (7481)

Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Fritz Volkman.**
Eintrittspreis 20 Pfg. Karten sind in den Hof-
musikalien-Handlungen von **H. Hothan** und **B. Koch**
sowie im **Arbeitersekretariat** erhältlich.

Mitglieder-Verammlung des Gefängnisvereins
für die Stadt Halle a. S.

am **Dienstag, den 29. Juni, abends 7 1/2 Uhr** im **Weinstimmer**
des **Katzenberg, Marienpl. 2.**

Z Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Rollenbericht. 3. Haushaltsplan für 1915/16.
4. Wahlen. 5. Berichtsbeneh.
Der **stellvertretende Vorsitzende.**

Für Militär
empfehlen

Unterhemden	Schlafsäcke	
Unterjacken	Wäschesäcke	
Unterhosen	Militärbinden	
Strickwesten	Fußlappen	(7490)
Lederwesten	Hosenträger	
Seidene Westen	Taschentücher	
Offizier-Stiefel	Nähzeuge	
Socken	Brustbeutel	
Leibbinden	Essbestecke	
Handschuhe	Armee-Messer	
Regenschutzhüllen	Feldflaschen	
Schlafdecken	Ohnlaus usw.	

H. Schnee Nachf.,
Inh.: **A. u. F. Ebermann,**
Halle a. d. S., Große Steinstraße 84.

Nordseebäder auf Fahr.
Wyk u. Südstrand.
Badebetrieb freigegeben. Auskunft und Prospekte:
In **Wyk** In **Südstrand**
Bürgermeister. Badeverwaltung u. Dr. Gmelin, Nordsee-Sanatorium.

5 kg Pakete
bis einschließlich 10 kg

für im Felde stehende Truppen

find bis auf weiteres
zugelassen.

Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und
dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein muß.
Pappkartons müssen mit **Leinwand** oder noch besser mit
Sealeduch umhüllt werden.

Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften und dem
obigen Gewicht entsprechenden

Feldpostkartons in Segelfuchpackung, Stück 55 Pfg.
jedes Paket mit vorchriftsmäßigem Feldpoststempel versehen,
welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht.
Verfand nach auswärtig gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung,
Landbesetzung für die Provinz Sachsen, für Inhalt u. Chirurgen.
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Astoria-
Lichtspielhaus:
Alte Promenade 11a

Ab Freitag:
Todesrauschen
:: Grosses Kriegsdrama in 3 Akten. ::

Die Wieder-Eroberung
* * * **Przemysl** * * *
durch die Verbündeten (28. Mai bis 8. Juni).
Diese Aufnahmen wurden mitten in der
Front unter größter Gefahr des Operateurs
gemacht.

Klub der Dicken
7470 :: Glänzendes Lustspiel in 2 Akten. ::

Dazu die neuesten Berichte und das
glänzende Beiprogramm.

Das Theater ist gut gelüftet
und vorzüglich durchgeköhlt.

Für unsere Krieger im Felde
empfehlen als durftillende Mittel
durchaus geeignet und erprobt

Pfefferminzrollen (8 Stk.)	5 u. 10
Zitronen-Limonadenpulver	10
Brausepulver, löst sich in Wasser	10
Saure Drops, versch. Fruchtgeschmack	1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100
Rote-, Apfelsinen- und Zitronenschnitte	1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100
Pfefferminzbonbons	1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100
Pfefferminzbruch	1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100
Elisbonbons, eingewickelt	1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100
Likörbonbons	1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100

Keks von vorzüglicher Qualität
10c 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100

Albert Gentsch,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Filialen in allen Stadtteilen.

Radioaktive Schwefelbäder
Schwefelbäder, Solbäder

Königl. Bad Nenndorf
1. Mai - 30. Sept. bei Hannover

Freiwillige an der Galle
(Zaunischbrauerer).
Freitag, den 25. Juni,
abends 8 1/2 Uhr
„Goldene Eva“
Karten in den bekannten
Büchereibhandlungen und abends
an der Kasse. (7482)

Bad Wittkind.
Freitag, den 25. Juni,
nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom (7480)
Stadttheater-Orchester.
Eintrittspreis:
pro Person 35 Pfg.

Auswärtige Theater.
Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Cur-
aube
Altes Theater: Freitag: Michael
Kramer.
Schauspielhaus: Freitag:
Seitens Gebert.

Weimar.
Vol-Theater: Freitag: Im
Brünnen.

Nähr-Zwieback
Reicht verdaulich,
sehr wohlschmeckend,
immer frisch gebackt.
450 g = 90 S., 1 Brotm.
Ronditorei C. Zorn.

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
Neut Für 6 Eier 15 Pfg.
Ang. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.

Für die Halle'schen Vereins-Lazarettzüge
O I und Y I
7488
wird wieder um Siebesgaben gebeten.
Besonders erwünscht sind:
Zafel, Nigarren und Nigarren, leichte Decken, Unterbein-
kleider, Gamasen und Knienstücker, Pantoffeln, Anziehschuhe, Socken,
S-Gelöcke, alle Sorten Eingemachtes und Grundstoffe. Auch
kleine Geldspenden werden gern entgegengenommen.
Siebesgabenliste der Lazarettzüge O I und Y I, Große
Markterstraße 7 I, Geschäftszeit 7-12 und 2-6 Uhr.

Mitglieder-Verammlung
des Halle'schen Zweigvereins d. Ev. Kirch. Hilfsvereins
im „Siebesgabenhaus“, Weichenplan 4 (Beratungszimmer)
am **28. Juni 1915, nachm. 7 Uhr**, muss alle Mitglieder (die in Halle
und dem Gaukreis wohnenden Gemeindefürer, welche einen Jahres-
beitrag von mindestens 1 Mark zahlen) freundschaftlich eingeladen sind.
Z Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Entlastung der Verwaltungsführer.
3. Haushaltsplan. 4. Wahlen.

Halle a. S., den 23. Juni 1915. (7484)
Der **Vorsitzende, Elise, Geb. Jantzen.**

Familien-Nachrichten.

Werner Naumann,
Einj.-Freiw., Kanonier in einem Feld.-Art.-Regt.
In tiefstem Schmerz:
Hof-Zimmermeister **Friedrich Naumann**
und Frau
Fritz Naumann, cand. med., Einj.-Freiw.
im Feld.-Art.-Regt. Nr. 10, z. Zt. Sanitäts-
unteroffizier
Rudolf Naumann
Joschim Naumann. (7486)
Gröbzig, den 23. Juni 1915.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute nachmittag 7 1/2 Uhr entledigt plötzlich und
unerwartet nach längerem Leiden meine liebe Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Pauline Thieme
geb. **Grashoff**
in einem Alter von 74 Jahren.
Dies zeigt an im Namen aller Hinterbliebenen
Hedwig Günzel geb. Thieme.
Plötz, den 22. Juni 1915.
Beerdigung Freitag, den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Für alle Beweise wohlwollender Teilnahme, die uns
beim Verlust meines unvergesslichen Mannes, unseres
lieben, frommen Vaters zugegangen sind, sei hierdurch
herzlich gedankt. Auch den Herren Beamten und
Arbeitern der Station und Bahnhofsmeister Ammendorf
danken wir für alle dem Verstorbenen erwiesene Liebe
und Ehre. Ebenso dem Eisenbahn-Assistenten-Verein
(Ortsgruppe Halle a. S.), dem Bund deutscher Militär-
anwärter (Verein Halle a. S.) und dem Kriegerverein
Ammendorf. Tiefgefühltesten Dank Herrn Pastor
Balthasar für das dem gefallenen Helden in der
Kirche zu Ammendorf gewidmete Gedächtnis und die
lieben, unsere Herzen tröstenden Worte.
(7487)

In tiefer Trauer
Frau Ida Schülke,
Hildegard, Erna, Eberhard.
Ammendorf b. Halle a. S., Südstr. 2, d. 23. Juni 1915.

Statt besonderer Meldung.
Nach Gottes unerforschlichem Willen starb in treuester Pflichterfüllung
den Heldenod am 20. Juni bei L. mein heisgeliebter Sohn, unser
herzensguter, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel,
der **Gutsbesitzer**

Oscar Schröter,
Feldwebel-Lieutenant beim Stabe des 16. Reserve-Jäger-Bataillons,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
im Alter von 33 Jahren.
In namenlosem Schmerz
Die tiefgebeugte Mutter nebst Angehörigen.
Brehna, 23. Juni 1915.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt. (7489)

gefunden wurde. Drei des Viehstalls bezüglich bezüchtigte Arbeiter von hier wurden zur Anzeige gebracht. ...

— Oberbiber, 28. Juni. (Diebstahl.) Schon immer war es aufgefallen, daß eine Familie in hier seit einiger Zeit über ihre Verhältnisse lebte. Der Frau wurde jetzt, wie die „Sonntags Bl.“ meldet, ein in Gießen geheimeres ...

— E. P. V. Wagners, 24. Juni. (Die Ausweisung für Verwundete an Krankenhäuser in Kriegs) hat zwei große Vorzüge: Sie bringt Dinge, die uns teilweise schon bekannt sind, zur greifbareren Anschauung, das erleichtert das Versehen, und sie spricht zu unserer Verz. ...

— Dönan, 23. Juni. (Professor Biermann.) In Freiburg i. Br. hat der dickerende Arzt des Kreisrathen-krankens Dönan Professor Dr. med. Wilhelm Biermann, ...

— Götzen, 24. Juni. (Eine Kreisversteigerung) fand gestern hier statt. Der Vorbericht teilte mit, daß vom Kreise Götzen für Familienunterstützungen an die Magistrate und Gemeinden des Kreises bis jetzt durchschnittlich 78000 Mark gezahlt sind, während von einem Amtsjahre bis zum ...

— w. Herbst, 23. Juni. (Oesterreichische Waffenbrüder in Serbien.) 25jähriges Jubeljahr! Heute trafen hier zwei Ausposten gelangener Russen, die von den österreichischen Behörden untergebracht worden, ...

— tz, 24. Juni. (Wiederholte) Der 24. Juni ist ein Tag der Ereignisse und fällt am 4. und 5. Juli eine Bundesversammlung in Ochruf ab. ...

— Altenburg, 23. Juni. (Veruntreuung eines Stadtraths.) In gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Gesamtrath beschloß die Stadtkommission, wegen Fälschung der ...

Aus Halle und Umgebung.

Das Ende der besonderen Gemeindegewerbesteuer. Unter dieser Ueberschrift wurde in verschiedenen Zeitungen eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts gebracht mit einer ...

hat es des Gewinns aufgeheilt: Wenn in einer Gemeinde ein Teil der Gewerbebetriebe mit einer besonderen Gewerbebesteuerung, die übrigen Betriebe mit Procenten der jährlich bezogenen Gewerbesteuer beaufschlagt werden, so dürfen die ...

— Annahme: Eine Steuerordnung legt als besondere Gemeindegewerbebesteuerung 30 Mark auf einen Arbeiter fest und bestimmt, daß die Gemeindegewerbebesteuerung der Betriebe mit weniger Arbeitern in Procenten der jährlich bezogenen Gewerbebesteuerung vorzunehmen ist.

— Der Umlagebeschluß der Gemeinde für das betr. Jahr lautet: „Außer der Kopfsteuer von 30 M. wird von den nicht unter die Gemeindegewerbebesteuerung fallenden Betrieben eine Gemeindegewerbebesteuerung von 15% der jährlich bezogenen Gewerbebesteuerung ...

— a) die nicht unter die Ordnung fallenden Gewerbebetriebe bei 15% mit ... 50 000 M. b) die Betriebe zu der besonderen Steuer mit 30 000 M. zusammen: 140 000 M.

— Sätze nun die Gemeinde in dem Umlagebeschluß keine Rücksicht auf die besondere Gemeindegewerbebesteuerung genommen, sondern nur gesagt: „Die jährlich bezogene Gewerbebesteuerung wird mit 15% umgelegt.“ ...

— Ausgabe von südböhmischen Fleischkarten. Anträge auf Ausstellung von Fleischkarten zum Bezuge südböhmischer Fleischwaren können in den südböhmischen Drohmärkten-Ausgabestellen von den berechtigten Personen am Donnerstag, den 24. d. Mts., ab in den Dienststunden (8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.) gestellt werden.

— Lemberg ist gefallen! Ganz Luga floht, die Fahnen wehen Die Leute durch die Straßen gehen Aus jedem Auge leuchtet's groß Die Kinder rufen laut: „Lalla!“ ...

— C. Deutschland hat in diesen Tagen das Recht; Eses Landestheils eine Nummeration gibt und Welt auf's neu. ...

— Paul Kinn's und bannt! die Straße hin Das deutsche Lied so stolz und schön. Es ringt und hallt im freien Raum. ...

— Die Helveten gefestigt sind nach den Angaben in Nr. 201 der „All. Ztg.“ Gutschloffer Oberst Schürze, Feldwebel-Reutnant beim Stabe des 16. Meisters-Jäger-Bataillons (Ritter des Eisernen Kreuzes) am 20. Juni; Kaufmann Werner Naumann, Einj.-Freim. ...

— Die Adressen im Feindesland gefangener deutscher Krieger sind, falls sie noch nicht bekannt sind, dem Kriegsministerium anzugeben. Die Zusammenstellung der Listen gefangener deutscher Krieger in Rußland und Frankreich und die Heberzeugung dieser Listen an das Rote Kreuz in Kopenhagen und Genf, sowie an die deutschen Kriegsministerien geht so langsam vor sich, daß die Angehörigen meist schon viel früher von den gefangenen Krieger selbst Briefe oder Postkarten erhalten. ...

— Briefe an deutsche Zivil- und Kriegsgefangene in Rußland. Kürzlich ist eine Nachricht erschienen, wonach Briefe an deutsche Zivil- und Kriegsgefangene in Rußland an sibirischen Postämtern der Russischen Posten-Verwaltung in Wien ...

— Wiensensitz auf dem Weinberg. Das alljährlich sich wiederholende sommerliche Wiensensitz auf dem „Weinberg“ vor der Seibe fand gestern nachmittag bei herrlichem Wetter im Beisein des äußerst zahlreich erschienenen Publikums statt. Der große Garten war dicht gefüllt mit Freunden der ...

meinen Gesang des „Riesenhäufigen Donnersitz“, unter Mitwirkung des Schiller-Museums der Brandenburger ...

— Wärmelade als Waffe gegen unser Feinde. Wir erhalten nachfolgende Zuschrift, die bezeichnend für das ...

— Militärisches. Befördert wurden: zum Hauptleutnant d. R. Schwarzhoff des Feldart.-Regts. Nr. 4 (Obernau), der Oberleutnant d. R. ...

— In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurden folgende Punkte erledigt: In der Randentwässerung Margareten, ...

— Verwundeten-Rückunft. Heute, Donnerstag früh, brachte der Leipziger Kognatzgang F II 230, zum Teil schwer verwundete ...

— Aus den Vereinen. Der vierte kommunale Bezirksverein hielt gestern abend im ...

— Die Vertheilung der Briefe. Die Vertheilung der Briefe an die in der Gefangenschaft befindlichen ...

— Die Vertheilung der Briefe. Die Vertheilung der Briefe an die in der Gefangenschaft befindlichen ...

in Obenbenen benutztenen Ortschaften gekommen und schiederte die Bevölkerung, die sich die Sorgen haben aufzulösen können...

Ver eins-Anzeige.

Der Vereinsverein für die Stadt Halle a. S. hält Dienstag, den 20. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Vereinszimmer des Rathes...

Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Wochenspieltage-Anzeige in „Das Mittelstück“. Unter Leitung des Herrn Konseratoriumsdirektors Bruno Schridder...

Die Einleitung des Konzerts bildete die Oubertine „Symoni“ von C. Beethoven. Die von Stadtkapellmeister-Direktor sowie auch die übrigen Gäste, meistentheils unter der Leitung von Bruno Schridder...

— Freilichttheater an der Saale. Heute Donnerstag 8 1/2 Uhr gelangt nochmals „Die verurtheilte Gode“ zur Aufführung...

— Was heißt „Augen“ in Theatral-Zeitung. Das berühmte Wort von Mar Heide gelang am kommenden Sonntag, abends 8 1/2 Uhr...

— Volkstümliches Konzert des Stadtkapellmeisters. Das 2. volkstümliche Konzert findet am kommenden, den 26. Juni, abends 8 1/2 Uhr...

— Volkstümliches Konzert zum Feste Lemburgs im „Zoologischen Garten“. Auf die heute abend 8 1/2 Uhr stattfindende Siegesfeier...

— Musikalische Morgen. Morgen Freitag nachmittags 11 Uhr Konzert von Stadtkapellmeister-Direktor unter Leitung von Kapellmeister Freyh Wolfmann.

Bruno Schridder's Konseratorium für Musik und Theater. Anlässlich des 100. Geburtstages des großen deutschen Musikers und Siebenmeisters Robert Franz wird Montag, den 28. Juni...

— Musikalische. Scherz und Ernst. Lustigkeit und Klugheit sind mit einer reichen Menge biederländischer Empfindung...

hietungen ebenso am Weisfall beteiligt, wie die eingeln auftretenden Herren, die sich dem dem Humor verschrieben haben. Herr Fritz Thurn-Stein...

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Drama im Judenhof. Der Chemier Paul Seemann aus Hildburghausen, der nahezu ams Jahr Judenhof verbringt hat, überließ, als er jetzt wieder eine längere Zeit verweilen sollte, im Amtszimmer des Judenhofes...

Das Schönbürggericht. Amberg verurtheilte den Bahn-Affizienten Gustav Reinitz aus Amberg wegen Unterschlagung im Amt und unrichtiger Aufklärung auf einem Jahre Gefängnis. Er hatte in Amberg in der Güterabfertigung die Schalterkasse unter sich und — ohne daß er sich in Not befand — fünf Jahre hindurch...

Börsen- und Handelsteil.

Am dem Bericht des Statistisches für den Monat Mai heißt es: Die Entwicklung der Abgabepersönliche hat im Verlaufe des Monats wesentliche Veränderungen nicht erfahren. Die Nachfrage blieb anhaltend reger, das Abgabegewinn in Mai weit wiederum eine beträchtliche Steigerung auf...

— Dreizehn & Appel — Arthur Appel, A.-G. In der Generalversammlung leitete Geheimrat Dreizehn mit, daß sich von den 220 Aktien der Gesellschaft 70 im neutralen und 74 im feindlichen Ausland befänden. Das die Gesellschaft noch eine Dividende von 7 Prozent auswirken könne, werde sie hauptsächlich ihrer Beschäftigung in Deutschland...

— Neue österreichische Anleihe in Deutschland. Aus Wien wird unter dem 22. gemeldet: In der heutigen Sitzung der Reichsanstalt...

— Anstaltliche Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft stellt die Zusammengehörigen der Gesellschaften der Waggonbau, Dampfmaschinenbau und Merino-Fabrikation...

— Von der spanischen Nationalbank. Wie der „A.“ meldet, hat die Nationalbank auf die neue spanische Nationalanleihe von 750 Millionen Pesetas zu einem vollen Piaso...

— Weitere Freisetzung in der Seidenweb-Industrie. Der Reichshof-Richter hat die Seidenweb-Industrie bei einer der „A. B. S.“ aus Ansehung zugehenden Meldung in Lebenserhaltung mit der Vereinigung der Seidenwebhändler...

— Magereibisch-Friedrichsbeide. — Friedrichsbeide, 23. Juni. (Schweine- und Getreidemarkt. Am Freitag: 20 Schweine, 200 Ferkel. Es wurde bezahlt im Ganzen 10 Mark 10 Pfennig...

Letzte Telegramme.

Der Fall Lemberg eine entzündende Kriegsbegebenheit. W. L. B. Kopenhagen, 24. Juni. Die deutschfeindliche „Nationalzeitung“ schreibt: Der Fall Lemberg ist eine entzündende Kriegsbegebenheit. Die deutsche Seereschiffahrt genügt für die Operationen im Ostsee...

Ein englischer Kreuzer von einem Torpedo getroffen. W. L. B. London, 24. Juni. (Meuter.) Der Panzerkreuzer „Albatross“ ist am 21. Juni in der Nordsee von einem Torpedo getroffen...

Durch ein deutsches U-Boot versenkt. W. L. B. London, 24. Juni. (Meuter.) Die finnische Schonerboot „Lee“ ist am Dienstag frühlich vor der Küste durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden...

Zur Verankerung deutscher Fischdampfer. W. L. B. Kopenhagen, 24. Juni. (Meldung des dänischen Bureaus.) Die Verankerung des deutschen Fischdampfers „der von Faggen-Fischer“ nach Faggen...

Zur Verankerung des Cour le mérite an Kapitänleutnant Herling. W. L. B. Berlin, 24. Juni. Durch das Meuterische Bureaus ist am 18. Juni über Herling in der Presse die Nachricht verbreitet worden...

Die Fahrt der „Kronprinzessin Margarethe“ von Göteborg nach Panama. W. L. B. Stockholm, 24. Juni. Ein Brief an „Svenska Dagbladet“ aus Colon (Republik Panama) berichtet interessante Einzelheiten über die Fahrt des „Kronprinzessin Margarethe“...

Die Verankerung der „Kronprinzessin Margarethe“ von Göteborg nach Panama. W. L. B. Stockholm, 24. Juni. Ein Brief an „Svenska Dagbladet“ aus Colon (Republik Panama) berichtet interessante Einzelheiten über die Fahrt des „Kronprinzessin Margarethe“...

Die Verankerung der „Kronprinzessin Margarethe“ von Göteborg nach Panama. W. L. B. Stockholm, 24. Juni. Ein Brief an „Svenska Dagbladet“ aus Colon (Republik Panama) berichtet interessante Einzelheiten über die Fahrt des „Kronprinzessin Margarethe“...

Wetterbericht.

Wetterbericht der offiziellen Wetteranstalt des Reiches für Freitag, 23. Juni: Zeitweise wolkig, warm, stürmische Gewitter. Verantwortlich: für Berlin, Potsdam, Weiden und Danzig: M. Götting; für Ostpreußen, Ostböhmen, Böhmen und Westpreußen: G. Schindler; für Posen, Ost- und Westpreußen: G. Schindler; für den Rheingebiet: S. Reinhold; für den Nordsee: S. Reinhold.

